

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 84 (2006)
Heft: 10

Artikel: Dafür und dagegen : Kreditkarten : immer mehr - und immer günstiger?
Autor: Loosli, Hansueli / Bachmann, Jacqueline
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725809>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BILDER: ZVG

Kreditkarten: immer mehr – und immer günstiger?

Die Grossverteiler mischen neuerdings im Kreditkartenmarkt mit. Dank tiefer oder keiner Jahresgebühr sollen eine Million Kundinnen und Kunden ins Geschäft einsteigen. Ein Gewinn oder ein Risiko für die Konsumenten?

Rund 3,5 Millionen Kreditkarten sind heute in der Schweiz im Umlauf. Mit ihnen werden pro Jahr für etwa 23 Milliarden Franken Waren und Dienstleistungen gekauft. Die Karte erlaubt es, mit weniger Bargeld auszukommen, was den Besitzern mehr Sicherheit bietet. Und sie können bei Auslandsreisen auf den Erwerb grösserer Mengen an Geld in einer Fremdwährung verzichten. Die Kreditkarte ist eine Realität. Und sie ist praktisch. Deshalb hat sie sich auch durchgesetzt.

Allerdings waren bisher für Kreditkarten hohe Jahresgrundgebühren zu entrichten. Und die Kreditzinsen bei Verzug waren sehr hoch angesetzt. Darum hat Coop eine eigene Kreditkarte, die Coop Supercardplus, lanciert, bei der erstmals auf eine Jahresgebühr ganz verzichtet wird. Zudem liegt der Verzugszins – so die Kunden ihn in Anspruch nehmen – mit 9,9 Prozent deutlich tiefer als bei bisherigen Kreditkarten.

Natürlich besteht bei den Kreditkarten wie bei jedem anderen Kredit die Gefahr der Verschuldung. Und deshalb



DAFÜR: Hansueli Loosli,
Vorsitzender der Geschäftsleitung Coop

nimmt die herausgebende Bank, wie dies bei den andern Kreditkarten auch der Fall ist, die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Kreditfähigkeit vor und entscheidet dann, ob überhaupt eine Kreditkarte abgegeben wird und wenn ja, mit welcher Ausgabenlimite. Aus diesem Grund muss der Antragsteller die entsprechenden Unterlagen liefern und gibt der Bank die Erlaubnis, weitere Auskünfte einzuholen, etwa beim Arbeitgeber, bei öffentlichen Ämtern, der Bank des Antragstellers oder bei der Zentralstelle für Kreditinformationen. Die sorgfältige Vergabe liegt sowohl im Interesse eventuell überschuldungsgefährdeter Kunden als auch der Bank.

Coop und bald auch Migros geben neuerdings Kreditkarten heraus. Allerdings mit einem grossen Unterschied zu den Banken: Die Kreditkarte von Coop ist gebührenfrei. Ich habe eben die Gebührenabrechnung meiner Kreditkarte erhalten. 100 Franken für ein Jahr. Das ärgert mich natürlich.

Dennoch werde ich nie eine Kreditkarte von Coop wollen. Denn ich habe einfach keine Lust auf Supercard-Punkte. Und genau die muss ich beim Einsatz der Kreditkarte von Coop zwangsweise mitsammeln. Ich bekomme Supercard-Punkte, wenn ich mit der Kreditkarte zahle, wenn ich in anderen, von Coop gewählten Geschäften einkaufe und so weiter. Ich will aber einfach keine Supercard-Punkte sammeln. Und eine Gratiskreditkarte von Coop ohne Supercard und Punktesammlung bekomme ich nicht.

Dass Coop es den Banken vormacht und eine Gratiskreditkarte abgibt, finde ich toll. Dass aber je länger, je mehr nur jene Coop-Kundinnen und -Kunden in den Genuss



DAGEGEN: Jacqueline Bachmann,
Geschäftsführerin der Stiftung für
Konsumentenschutz

von Vorteilen kommen, welche brav die Supercard-Punkte sammeln, das finde ich stossend. Denn ich bin auch eine Coop-Kundin, eine recht gute sogar. Zudem verursacht diese Gratiskreditkarte Coop ziemlich Kosten. Klar kostet Geld auch. Aber Kreditkarten kosten definitiv mehr. Und wer bezahlt das alles? Das bezahlen wir garantiert über den Warenpreis. Alle also, auch jene ohne Gratiskreditkarte!

Ich profitiere nicht von der Gratiskreditkarte, sondern ich helfe sie mitfinanzieren, wenn ich bei Coop einkaufe. Sollte man in Zukunft irgendwann einmal bestimmte Produkte mit der Coop-Supercard gratis einkaufen können, werde ich bestimmt aufhören, bei Coop einzukaufen...